

Frau  
Präsidentin des Nationalrates  
Doris BURES  
Parlament  
1017 Wien

27. März 2015

GZ. BMEIA-AT.90.13.03/00012-VII.4/2015

Die Abgeordneten zum Nationalrat Dr. Jessi Lintl, Kolleginnen und Kollegen haben am 28. Jänner 2015 unter der Zl. 3575/J-NR/2015 an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend „Sicherheitsoffensive für Österreich: Entwicklungshilfe, Flüchtlingsfrage und Migrationsproblematik“ gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich wie folgt:

### **Zu Frage 1 und 6:**

Das Bundesministerium für Europa, Integration und Äußeres (BMEIA) nutzt Informationen und Expertise, die seitens europäischer und internationaler Institutionen erarbeitet werden. Im Bereich der Migrationsbewegungen sind dies insbesondere das International Centre for Migration Policy Development (ICMPD), aber auch die International Organisation for Migration (IOM), im Bereich des Flüchtlingswesens das European Asylum Support Office (EASO), mit dem das Bundesamt für Fremdenwesen und Asyl (BFA) eng zusammenarbeitet.

Über die Motivlage von MigrantInnen, regulär und irregulär, geben verschiedene Dokumente Auskunft. Es ist nicht daran gedacht, darüber hinaus besondere Studien in Auftrag zu geben.

### **Zu den Fragen 2 und 8:**

Eine proaktive Außenpolitik, die zur Lösung von Konflikten und Krisen sowie zur Verbesserung sozioökonomischer Verhältnisse beiträgt, die den starken Migrations-

./2

- 2 -

und Flüchtlingsströmen nach Europa zugrunde liegen, erfordert ein gemeinsames Handeln auf europäischer Ebene, um effektiv sein zu können. Wir stehen hier vor einer Herausforderung, bei der es des Einsatzes des gesamten Instrumentariums bedarf, das der Europäischen Union (EU) und ihren Mitgliedstaaten für das gemeinsame auswärtige Handeln gegenüber Drittstaaten zur Verfügung steht und das neben der Außen- und Sicherheitspolitik u.a. auch die Entwicklungszusammenarbeit und die Handelspolitik umfasst.

Deshalb tritt Österreich nicht nur für eine starke und kohärente Handlungsfähigkeit der EU nach außen ein, sondern setzt sich gerade auch im Zusammenhang mit der Migrations- und Flüchtlingsproblematik auf EU-Ebene stets dafür ein, dass gegenüber den Drittstaaten, die Herkunfts- oder Transitländer von signifikanten Migrations- und Flüchtlingsbewegungen sind, umfassende Strategien entwickelt und umgesetzt werden, die auf die Verbesserung der sozialen, wirtschaftlichen und politischen Verhältnisse abzielen. Mit den Schlussfolgerungen des Europäischen Rates vom 27. Juni 2014 hat die EU bereits eine entsprechende Priorität für ihr auswärtiges Handeln gesetzt.

### **Zu Frage 3:**

In Entsprechung der im Entwicklungszusammenarbeits-Gesetz (EZA-G) verankerten Verpflichtung zu Armutsbekämpfung, Sicherung des Friedens und der menschlichen Sicherheit sowie einer nachhaltigen Entwicklung ist Österreichs Engagement in den Schwerpunktländern der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit (OEZA) langfristig angelegt. Die Migrationsproblematik ist dabei inhärenter Bestandteil. Durch den Aufbau nachhaltiger, demokratischer Strukturen und der Schaffung wirtschaftlicher Perspektiven werden Migrationsbewegungen, die ihre Ursachen in politischen oder wirtschaftlichen Missständen vor Ort haben, bereits in den Herkunftsländern hintangehalten.

So tragen etwa bilaterale Entwicklungsprogramme im Ausbildungsbereich für vorrangig junge Menschen dazu bei, Migrationsdruck abzubauen. Es bestehen derartige Berufsausbildungsprojekte mit Albanien, Armenien, Georgien, Kosovo, Moldau und einigen afrikanischen Ländern. In Palästina wiederum versucht Österreich, die Situation der Bevölkerung vor Ort durch Projekte im Gesundheitswesen und bei der Wasserversorgung zu verbessern und so das Leben vor Ort zu erleichtern.

Eine Übersicht über bilaterale Projekte der OEZA findet sich auf folgender Website: <http://www.entwicklung.at/zahlen-daten-und-fakten/projektliste/>

./3

- 3 -

**Zu Frage 4:**

Lt. § 13 Abs. 1 des EZA-Gesetzes berichten die Koordinationsbüros der ADA über die politischen und wirtschaftlichen Entwicklungen im Sitzstaat. Von den etwa 16,7 Millionen Flüchtlingen weltweit sind laut jüngster Information des UNHCR lediglich 829 aus Burkina Faso als Flüchtlinge registriert. Im Jahr 2013 beantragten 640 Personen aus Burkina Faso Schutzstatus innerhalb der EU. Nur zehn von insgesamt 17.503 Asylanträgen in Österreich entfallen auf Staatsbürger bzw. Staatsbürgerinnen aus Burkina Faso.

**Zu Frage 5:**

Die Botschaften berichten regelmäßig über die politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Entwicklungen in ihren Gaststaaten. Mehrere Botschaften sind zudem in Absprache mit dem Beirat für Staatendokumentation, mit der Erstellung standardisierter Asyl-Länderberichte (ALB) beauftragt. Diese gehen in die Staatendokumentation des Bundesamtes für Fremdenwesen und Asyl (BFA) ein.


**Zu Frage 7:**

Diese Frage fällt nicht in den Vollziehungsbereich des BMEIA.

**Zu Frage 9:**

Die angesprochenen Themenkomplexe werden bereits in diversen Gremien auf europäischer und internationaler Ebene behandelt. Insbesondere wird derzeit die Post-2015 Agenda verhandelt, mit der sich alle Länder dazu verpflichten, einen - den Prinzipien der Universalität und der Nachhaltigkeit gerecht werdenden - Entwicklungsziele Katalog zum Wohle aller Menschen umzusetzen. Dieser Katalog soll beim Gipfel der Staats- und Regierungschefs zur Post-2015 Agenda im September 2015 in New York beschlossen werden.

Sebastian Kurz

Signaturwert	<p>3440/AR-XXV-GR-Anfrage zum Hinzufügen von Mitgliedern</p> <p>TkUwVT+hWdzuvl9VcQrFmw0ZbSdWwXpAschpdyrHjD2FM19kSiCViZ9pivchgr5  Zlgz5gmqp7Yomza92867r38GL2XljouweZ4mm/PMjrvYcdNT3L1z6JQu10Iz1gnmFi  DXIOvITktW7/QueZ/97+dTmL8sDEFDJ4Wqlr8MDRR/UdtM3L3qilOz7uAS/ExPDpVDAF  iwUPLlrP0cKAWnT29rtN2uHse/wsbYbiLdQF/mCrycoue7PssOAXZC12MfMpZ2gfl99  GlprWD0kRxp21MY1Hm3KGuH++dFVHmPhT7tyfUnJl8wTKX4PdYyCd7T6729jRVkYJhN  RhuGvig==</p>	
	Unterzeichner	serialNumber=149756759879,CN=Bundesministerium für Europa, Integration und Äußeres,C=AT
	Datum/Zeit	2015-03-27T18:52:10+01:00
	Aussteller-Zertifikat	CN=a-sign-corporate-light-02,OU=a-sign-corporate-light-02,O=A-Trust Ges. f. Sicherheitssysteme im elektr. Datenverkehr GmbH,C=AT
	Serien-Nr.	1184264
	Parameter	etsi-bka-moa-1.0
Hinweis	Dieses Dokument wurde amtssigniert.	
Prüfinformation	<p>Informationen zur Prüfung der elektronischen Signatur finden Sie unter: <a href="http://www.signaturpruefung.gv.at">http://www.signaturpruefung.gv.at</a></p> <p>Informationen zur Prüfung des Ausdrucks finden Sie unter: <a href="http://www.bmeia.gv.at/verifizierung">http://www.bmeia.gv.at/verifizierung</a></p>	